



**Prof. Dr. -Ing. habil.  
Dagmar Schipanski**

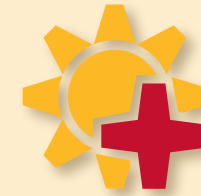
Präsidentin des Thüringer  
Landtags und der Deutschen  
Krebshilfe

## Eine wunderbare Idee

Der Verein Diospi Suyana verfolgt ein Projekt, das vorsieht, ein Missionskrankenhaus für die Indianer Perus zu betreiben. Menschen, die in größter Armut leben, erhalten eine medizinische Grundversorgung. Mit dieser Initiative löst der Verein Diospi Suyana jene Verantwortung ein, die wir als Christen und Europäer gegenüber der Urbevölkerung Südamerikas tragen. Ich danke den Initiatoren für dieses Projekt von ganzem Herzen.



Lage des Missionsspitals  
in Südperu im Zentrum  
der Quechua-Kultur



**Hospital  
Diospi Suyana**



[www.diospi-suyana.org](http://www.diospi-suyana.org)

Fon/Mail	PLZ /Ort	Straße/Nr.	Vorname	Name



**Diospi Suyana e. V.**  
Postfach 10 04 10  
64204 Darmstadt  
Deutschland

Bitte  
feinsachen!



**Hospital  
Diospi Suyana**

### Bank

#### **Diospi Suyana e. V.**

Bank für Sozialwirtschaft Köln

**Konto-Nr.** 8 073 700

**BLZ** 370 205 00

**IBAN** DE18 3702 0500 0008 0737 00

**BIC** BFSWDE33XXX

oder

#### **Diospi-Suyana-Stiftung**

Bank für Sozialwirtschaft Köln

**Konto-Nr.** 8 083 700

**BLZ** 370 205 00

**IBAN** DE66 3702 0500 0008 083700

**BIC** BFSWDE33XXX

### Kontakt

#### **Diospi Suyana e. V.**

Postfach 10 04 10

64204 Darmstadt - Deutschland

**mail** info@diospi-suyana.org

**web** www.diospi-suyana.org

**Fon/Fax** 06442 200049

Olaf Böttger - 1. Vorsitzender

**mail** olaf.boettger@diospi-suyana.org



Olaf Böttger

**Ein Missionsspital für die  
Quechua-Indianer Perus**

## Zur Geschichte

Die Situation der Quechua-Indianer im peruanischen Hochland

Seit der Eroberung Perus durch die Spanier im 16. Jahrhundert leiden die Nachfahren der Inkas (Quechuas) unter fortwährender gesellschaftlicher Diskriminierung. So leben z. B. in der Region Apurímac über 80 % der Indianer in bitterer Armut. Ihre soziale Not zeigt sich in medizinischer Hinsicht an einer hohen Kindersterblichkeit, Unterernährung und einer verminderten Lebenserwartung.



Fast 35 % der Quechuas in Apurímac sind Analphabeten. 50 % der Berglandindianer haben Würmer. In den peruanischen Anden leben die Bewohner meist in Lehmhäusern ohne sanitäre Anlagen und auf 10.000 Menschen kommen nur 2,8 Ärzte.



### Ein Arztehepaar mit einer klaren Vision für die Indianer Südamerikas

Schon in ihrer Jugendzeit hatten Dr. Klaus-Dieter John & Dr. Martina John den Wunsch als Mediziner das menschliche Leid der sogenannten 3. Welt zu mildern. Sein Werdegang zum Chirurgen führte ihn u. a. an die Universitäten Harvard, Yale, Johannesburg und Berlin.

Ihre Laufbahn krönte die ehemalige Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes mit dem Abschluss des amerikanischen und deutschen Facharztes der Kinderheilkunde. Als überzeugte Christen sehen sie sich besonders den Ärmsten gegenüber verpflichtet.



Um dem Elend der Indianer zu begegnen, gründete das Arztehepaar John mit einer Reihe von Gleichgesinnten im August 2002 die karitative Vereinigung „Diospi Suyana“. Dieser Ausdruck entstammt der Quechua Sprache und bedeutet: „Wir vertrauen auf Gott.“

## Das Hospital Diospi Suyana

Ein kühner Traum nimmt konkrete Formen an. Von der Idee zur Ausführung.

Am 24. Mai 2005 vollzog der deutsche Botschafter Dr. Roland Klie-sow den ersten Spatenstich für ein modernes Krankenhaus. Ohne garantiertes Budget lebte Diospi Suyana als „Glaubenswerk“ von der Hand in den Mund. Parallel zur Planungs- und Bauphase hielten die Missionsärzte John hunderte von Vorträgen in mehreren Ländern. Rund 200 Presseartikel und Fernsehberichte machten das Projekt einem breiten Publikum bekannt und halfen insgesamt 6 Millionen USD an Geld- und Sachspenden zu sammeln.



▲ Die Einweihung des Hospitals am 31. August 2007 war ein nationales Ereignis, das von neun Fernsehteams aufgezeichnet wurde. In ihrer Festansprache vor 4500 Gästen beschrieb die First Lady Perus, Pilar Nores de García die Einrichtung als eine „Kathedrale der Liebe“.



◀ Bis zu 100.000 Patienten können hier im Jahr eine gute medizinische Behandlung erhalten. 30 freiwillige Mitarbeiter aus dem Ausland arbeiten Hand in Hand mit ihren peruanischen Kollegen.

Das Hospital Diospi Suyana ist die Erfüllung eines großen Traumes.

Am 14. März 2008 nannte es die Frankfurter Allgemeine Zeitung: „Ein Krankenhaus, das der Glaube baute!“ ▼



## Ihre Hilfe

Das Spital ist ein Symbol der Hoffnung für die Indianer in Peru - helfen Sie mit!

Sie haben drei interessante Optionen das Werk von Diospi Suyana zu unterstützen.

- Senden Sie Ihre Spenden an eines der angegebenen Konten auf der Rückseite.
- Werden Sie Fördermitglied von Diospi Suyana, z. B. mit 25 oder 50 € monatlich.
- Organisieren Sie einen Vortrag in Ihrer Kirchengemeinde, Ihrem Verein oder Ihrem Freundeskreis. Wir kommen gerne.

Im Namen der Liebe Christi:  
Ein internationales Team von  
Ärzten und Krankenschwestern  
möchte den Indianern  
Südperus mehr geben als bloße  
medizinische Behandlung,  
nämlich Respekt, Liebe und  
Hoffnung.



- Bitte senden Sie mir regelmäßig einen Informationsbrief.
- Ich werde regelmäßig für die Patienten und Mitarbeiter des Spitals beten.
- Eine einmalige Spende von € \_\_\_\_\_ ist beigelegt/überwiesen.
- Ich möchte Fördermitglied bei Diospi Suyana werden und werde  gelegentlich  monatlich € \_\_\_\_\_ überweisen.

Ich habe von Diospi Suyana gehört durch:

\_\_\_\_\_

Sie erhalten selbstverständlich eine Zuwendungsbestätigung.

